

PUȚIN MAI MULT ADEVĂR – DAR CE AR FI ACESTA!**A LITTLE BIT MORE TRUTH – BUT WHAT WOULD THAT BE!****EIN BISSCHEN MEHR WAHRHEIT – DAS WÄRE DOCH WAS!****Věra KOZÁKOVÁ****Tomas Bata Universitát in Zlin, Humanwissenschaftliche Fakultät****kozakova@fhs.utb.cz****Abstract**

This article addresses the possibilities of proverb usage in the foreign language teaching. Proverbs represent short folk statements which seem to be situation-connected. Originally they arose as a product of playful fantasies in the spoken language or in the Bible. They must be knowingly used in the DaF language teaching with their didactic and educational function. It is strongly advised to use proverbs in the language teaching as they include some specific cultural information. The proverbs can not only motivate students, but they can give them some valuable knowledge as well.

Dieser Beitrag untersucht die Frage, wie Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können. Sprichwörter sind kurze volkstümliche Aussagen, die situationsgebunden erscheinen. Ursprünglich sind sie als Produkt der spielerischen Phantasie im Volksmund oder in der Bibel entstanden. Im DaF Unterricht sind sie absichtlich mit ihrer didaktischen und erzieherischen Funktion zu präsentieren. Das Sprichwort ist für den Unterricht sehr gut geeignet, da es kulturspezifische Informationen beinhaltet. Die Lernenden werden damit motiviert und erfahren wertvolle Kenntnisse.

Key words: *Proverbs, foreign language teaching, didactics***Cuvinte cheie:** *proverbe, predare în limbă străină, didactică***Schlüsselwörter:** *das Sprichwort, der Unterricht, die Didaktisierung***Einleitung**

Ein Motto von Peter Roseger in der Überschrift sollte auf das Thema einstimmen. Die Behandlung von Sprichwörtern ist bisher von der Sprachdidaktik wenig beachtet worden. Aus diesem Grund erachten wir es als sinnvoll, ein paar Bemerkungen zum phraseodidaktischen Konzept zu zusammenfassen und Sprichwörter zum Themenbereich Wahrheit als beliebten Sprechanlass zu präsentieren. Die Sprache und das Denken hängen sehr eng zusammen. Sprichwörtliche Sprache ermöglicht spielerisches Vorgehen mit dem Thema Wahrheit im DaF Unterricht zu verwirklichen, was für den Lernerfolg sicher vorteilhaft ist. In diesem Artikel möchten wir die didaktische Funktion der sprichwörtlichen Sprache hervorheben und die lehrhafte Tendenz von Sprichwörtern an praktischen Beispielen demonstrieren.

1. Phraseologie und Parömiologie

Die Phraseologie ist eine relativ junge sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Erforschung von Phraseologismen beschäftigt. In der neueren Fachliteratur setzen sich immer mehr die Begriffe durch, die mit den Elementen *phraseo-* gebildet werden, wie z.B. *phraseologische Einheit*, *phraseologischer Ausdruck* oder *Phraseologismus*. Die Erforschung des Sprichwortes, hat im Zusammenhang mit der Herausbildung der Phraseologieforschung eine bedeutende Rolle gespielt. Sprichwörter werden oft als kurzgefaßte Gedanken präsentiert, die das Leben bildlich

darstellen. Die systematische und kontinuierliche Erforschung der Phraseologie begann etwa in den 1960er Jahren und entwickelte sich bald zu einem autonomen Forschungsbereich. Dank der intensiven Forschung ist die Phraseologie zu einem internationalen Thema der Sprachforschung geworden und in den letzten Jahren hat sich auch die Parömiologie (Sprichwortkunde) stürmisch entwickelt. Die Philosophische Fakultät der Universität Maribor (Slowenien) koordiniert zur Zeit eine linguistische Forschung, ein internationales Projekt SprichWort, das Sprichwörter als wichtiges Kulturgut in ihrem heutigen Gebrauch dokumentieren sollte. Innovativ bei diesem Projekt sind vor allem moderne empirische Methoden, die die Sprichwörter auf der Basis großer elektronischer Textdatenbanken beschreiben und zugänglich machen. Sprichwörter leben heute fast in allen Ländern der Welt als Träger bestimmter Wertvorstellungen. Empirische Erhebungen deuten darauf hin, dass immer noch eine bedeutende Zahl von Sprichwörtern den Sprechern des Deutschen geläufig ist.

Nach Āurĉo kann man in der ganzen Geschichte der Phraseologieforschung zwei grundlegende Richtungen bei der Interpretation der Phraseologismen unterscheiden. Auf der einen Seite betrachtet man die Konstituenten als Elemente, die alle ihre Eigenschaften als Wörter verloren haben und mit ihrer Basis nur noch genetisch zusammenhängen. Auf der anderen Seite werden die Konstituenten immer noch als Wörter qualifiziert (Āurĉo, 1994, 9). Burger beschreibt die semantische und kommunikative Spezifik des Sprichworts als Subklasse der Phraseologismen. Andere Parömiologen bezeichnen Sprichwörter traditionell als bekannte und inhaltlich geschlossene Sätze, die kontextfrei verstanden werden können. Burger hat die Sprichwörter unter der Klasse der referentiellen Phraseologismen als Subklasse ausgegrenzt. Nach Burger sind Sprichwörter in sich geschlossene Sätze, die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen (2007, 108). Bei der Definition des phraseologischen Materials haben wir uns hauptsächlich an die von Burger vorgeschlagene Klassifikation gehalten. Burger gliedert die Phraseologismen zuerst generell in referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseologismen auf (2007, 37).

In den letzten Jahrzehnten sind mehrere Beiträge zum Thema Parömiologie erschienen, von denen wir hier nur auf die Arbeiten von Burger (2007), Āurĉo (1994, 2005) Fleischer (2007), Jesenšek und Fabĉiĉ (2007) besonders hinweisen möchten. Nach Āurĉo stehen heute im Zentrum der linguistischen Sprichwörterforschung zwei Themen. Einerseits ist es der Status der Sprichwörter im Gesamtsystem der Sprache und im Rahmen der Idiomatik. Andererseits ist es das Funktionieren der Sprichwörter in der heutigen Kommunikation (Āurĉo, 2005, 9). Ausgehend von den oben geschriebenen Sätzen, werden wir in Weiterem teilweise den Terminus Sprichwort, teilweise den Terminus Phraseologismus benutzen. Zugleich versuchen wir zu beweisen, dass das Sprichwortphänomen in den letzten Jahrzehnten ein interdisziplinärer Forschungsgegenstand geworden ist.

2. Zum Thema Wahrheit

„Wenn die Wahrheit zu schwach ist sich zu verteidigen, muss sie zum Angriff übergehen“

Bertolt Brecht.

In mehreren didaktischen Beiträgen werden die Sprichwörter nach thematisch-sachlichen Gliederungsprinzipien angeordnet. So entstehen verschiedene Themenbereiche wie z.B. Familie, Arbeit, Liebe, Wahrheit usw. Wir haben den Themenbereich *Wahrheit* unter die Lupe genommen. Wie ist die Wahrheit definiert? Nach dem Duden ist die Wahrheit der Wirklichkeit entsprechende Darstellung, Schilderung oder Übereinstimmung zwischen Gesagtem und Geschehenem. Die Lüge dagegen ist eine falsche Aussage, die bewußt gemacht wird und jemanden täuschen soll (Duden 1993, 751). Wahrheit und Lüge sind abstrakte Begriffe, die als Antonyme verstanden werden. Ihre eindeutige Inhaltsbeschreibung ist nicht einfach. Ebenso schwer ist die Aufgabe, diese Begriffe im DaF Unterricht sinnvoll zu erklären. Die Themenbereiche ermöglichen das assoziative Lernen und erleichtern das Speichern des Gelernten. Diese Einteilung nach Themen reflektiert die didaktische Ziele bei der Weltbeschreibung, wobei noch weitere Untergruppen vorhanden sind. Die Themenbereiche beschreiben die Welt und die Rolle des Menschen in der Welt deutlicher. Bei

dieser Gliederung werden Wortfelder zusammengestellt, die aus synonymen (*Wahrheit, Weisheit, Treue*) und antonymen (*Lüge, Irrtum, Fehler*) Schlüsselbegriffen bestehen. Mit den Schlüsselbegriffen kann man im Unterricht weiter arbeiten. In der Sprache gibt es Phraseologismen, die sich durch besondere semantische Eigenschaften auszeichnen. Aufgrund ihrer Komponenten kann man nur schwer erschließen, was die Phraseologismen bedeuten. Bei dem Satz: „*Die Sonne bringt es an den Tag*“ lässt sich nur schwer ableiten, dass der Satz etwas mit der Wahrheit zu tun hat. Expressivität gehört zu den Hauptfunktionen aller Phraseologismen. Die expressive Wortverbindung unterscheidet sich von den neutralen dadurch, dass sie emotional betonte Einstellung ausdrückt. Über die Wahrheit sagt man, dass sie in Raum und Zeit nicht begrenzt ist: „*Gedanken sind zollfrei*“. Sie kümmert sich nicht um den Status: „*Aus dem kleinsten Funken wird oft der größte Brand*“. Die Wahrheit ist Reichtum an sich: „*Ehre kannst du niergends borgen, dafür musst du selber sorgen*“. Die Wahrheit bleibt bestehen, auch wenn sie keine öffentliche Unterstützung hat: „*Langsam, aber sicher*“, „*Die Wahrheit versteckt sich nicht*“. In den sprichwörtlichen Aussagen kommt oft auch zur Steigerung: „*Wer lügt, der stiehlt*“.

Es gibt eine große Zahl von Unterrichtsmethoden (induktive, deduktive, analytische, syntetische), die mit dem Sprichwort einen effektiven Unterricht ermöglichen. Diese Methoden helfen den Lernstoff in einer angemessenen und verständlichen Form zu vermitteln. Über eine passende Methode muss der Lehrer selbst entscheiden und nicht selten verwendet man eine Kombination aus verschiedenen Methoden. Bei der Methodenwahl sollte man aber verschiedene Kriterien berücksichtigen: vor allem Alter, Interessen, Motivation, Sprachvermögen der Lernenden. Aus der didaktischen Literatur sind Ansätze bekannt, die eine intensivere Einbeziehung von Phraseologie im fremdsprachigen Unterricht fördern (in der Slowakei: Ďurčo, Chovaniakova, in Slowenien: Kacjan, Jesenšek, in Ungarn: Kispál).

3. Zur Didaktisierung der Phraseologismen

In der Frage der Phraseologie als Lerngegenstand beim fremdsprachlichen Sprachenlernen nehmen Didaktiker verschiedene Positionen ein. Einige meinen, Phraseme müssen im fremdsprachlichen Unterricht nicht unbedingt ein Thema sein. Eine gegensätzliche Meinung dazu ist, dass das Erlernen von Phraseologie eine grundlegende Voraussetzung der Sprachbeherrschung ist (Jesenšek in Jesenšek und Fabčič, 2007, 17). Es gibt keine generell und allgemein gültigen Rezepte für die Behandlung der Phraseologie im Sprachenunterricht festzulegen. Durch das Lernen von Sprichwörtern lernt man neue Kulturen und Denkweisen kennen. Jesenšek betont in ihrem Artikel „*Lehr- und Lerngegenstand Phraseologie*“ drei Pfeiler. 1. Phraseologische Redeweise ist nach Jesenšek ein Normalfall der geschriebenen und gesprochenen Sprache. 2. Phraseme als regelrechte feste Einheiten des Wortschatzes existieren im individuellen Gedächtnis der Sprecher, und zwar schon seit sehr frühen Phasen des muttersprachlichen Spracherwerbs. 3. Einen weiteren Grund für eine intensive Behandlung der Phraseologie im fremdsprachlichen Lernen liegt darin, dass Prinzipien der phraseologischen Ausdrucksweise zu den sprachlichen Universalien gehören (Jesenšek in Jesenšek und Fabčič, 2007, 18-19).

Die Phraseologismen spielen, wie bekannt, in der gesprochenen und geschriebenen Sprache seit langem eine erzieherische Rolle und weisen einen belehrenden Charakter auf: „*Lügen haben kurze Beine*“. Der Befund, dass Sprichwörter in sich abgeschlossene ganze Sätze bilden, deutet auf semantischer Ebene darauf hin, dass sie als selbständige Mikrotex te aufgefasst werden können (Burger, 2007, 108). Aus der Perspektive der Sprachproduktion bedeutet dies, dass sie keine textlinguistische Anpassung an einen Kontext benötigen: „*Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht*“, „*Ein Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben*“. Aus der Perspektive der Rezeption bedeutet es, dass sie kontextfrei verstanden werden können. Sie beschreiben vor allem menschliche Erfahrungen: „*Lügen haben kurze Beine*“ und Handlungen: Es lohnt sich nicht zu lügen, denn die Wahrheit kommt irgendwann doch heraus. Phraseme werden in der Muttersprache relativ früh erworben. Durch Sprichwörter können Eltern ihren Kindern Lebenserfahrungen mitteilen, die sich auf das praktische Leben beziehen: „*Die Wahrheit versteckt*

sich nicht“. Diese Satzkonstruktionen bilden ein System, durch welches Verhaltensmuster, Werte und Normen in knapper, leicht fassbarer Form mündlich überliefert werden. Es geht oft um höflich formulierte Befehle, die die Belehrung geben, wie man sich verhalten sollte, was man vermeiden sollte: „*Halte Maß in allen Dingen*“, „*Ehrlich währt am längsten*“, „*Durch Fehler kann man lernen*“. Sprichwörter sind nach Permjakov in erster Linie „Zeichen und Modell für typenhaft reale und gedachte Situationen des Lebens“ (in Burger, 2007, 108).

Neben der erzieherischen Funktion erfüllen Phraseologismen auch eine didaktische Funktion. In der Unterrichtspraxis werden oft mehrere Ziele gesehen. Komplizierte Sachverhalte unserer Zeit entziehen sich der sprichwörtlichen Verallgemeinerung: „*Verbotene Speise schmeckt am besten*“, „*Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht*“. Diese Sprichwörter haben schon zum Zeitpunkt ihrer Entstehung eine bildliche und metaphorische Bedeutung. Der Sprichwortgebrauch ist im DaF Unterricht für die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz und für das Erkennen des Sprichworts im Text sehr wichtig. Weiter verfolgt man das Ziel der Lernbereitschaftsentwicklung, deshalb verwendet man das Sprichwort häufig für Sprachspielereien. Damit wird auch seine Bedeutung aktualisiert. Und zuletzt geht es im DaF Unterricht auch um die Förderung der Handlungskompetenz und des Argumentationsvermögens. Die argumentative Kraft der Phraseologismen kann man vor allem im Dialog verwenden (*nackte, bittere, halbe, reine, schmerzliche, ungeschminkte, heilige Wahrheit*), damit fördert man Originalität und Kreativität beim Sprechen. Die Funktion der Sprichwörter lässt sich besonders gut in verschiedenen Texten beobachten. Wer die Phraseologismen oder Sprichwörter benutzt, will den Hörer oder den Leser nicht einfach informieren, sondern er gibt zu einem Sachverhalt eine emotionale und gefärbte Stellungnahme ab (*Eine unbequeme Wahrheit – Süddeutsche Zeitung Magazin 18.2. 2010, Blutige Wahrheit zeigen – Badische Zeitung 22.10. 2009*). Wir versuchen an folgenden Textabschnitten die Arbeit mit dem Sprichwort näher zu erklären.

Beispiel 1

«Im Vino liegt nicht nur ‚Veritas‘, sondern auch ganz schön viel ‚Sanitas‘.» (**Im Wein liegt nicht nur die Wahrheit** sondern auch viel Gesundheit). Eigentlich ist es eine alte Erfahrung, die in diesem Zitat wiedergegeben wird. Weltweite wissenschaftliche Langzeitstudien beweisen, dass ein regelmässiger, aber mässiger Weinkonsum gesundheitsfördernd ist.

R97/FEB.10849 Frankfurter Rundschau, 011.02.1997, S. 3 Frankfurter Rundschau · Seite 3, Ressort: N; .

Beispiel 2

Lügen haben kurze Beine: Das musste ein Urlauber im Zillertal erkennen. Der 61-Jährige zeigte am Gendarmerieposten an, dass ihm in einem Café der Fotoapparat im Wert von rund 3000 S gestohlen worden sei. Bei der Befragung verwickelte sich der Urlauber in Widersprüche und gab zu, dass ihm die Kamera gar nicht gestohlen worden sei. Quelle Datenbank SprichWort.

Sprichwörter manifestieren sich oft in Texten, deshalb sollten Lernende entweder mit authentischen oder auch teilweise adaptierten Texten arbeiten und in diesen Texten Sprichwörter erkennen. Der Lernende identifiziert und entschlüsselt das fremdsprachige Phrasem, indem er Analogien zieht. Eine gute Vorgehensweise ist, wenn man bei schon Bekanntem die Hilfe sucht. Das sind in erster Linie Kenntnisse unserer Muttersprache (Jesenšek und Fabčić, 2007, 22). Als Quelle für die Unterrichtsarbeit dienen kurze Texte: Werbungen, Werbeslogans, Horoskope, Gedichte, Lieder usw.

Beispiel 3 Horoskop

Löwe 23.7. – 23.8.

Wenn Sie bis jetzt noch keinen Partner für das Leben gefunden haben, nur keine Torschusspanik. **Die Hoffnung stirbt zuletzt** und die Zeit ist für Sie vielversprechend. Lassen Sie Ihr Ziel nicht aus den Augen.

Kronen Zeitung 26. 2. 2001/Nr. 14.653 www.krone.at

Beispiel 4 Horoskop

Jungfrau 24.8. – 23.9.

Gefühlsduselei liegt Ihnen nicht. Wenn Sie sich hintergegangen fühlen, fackeln Sie nicht lange. Sie ziehen beinhart Konsequenzen, denn Sie wissen bestens von allen, dass **das Geld die Welt regiert**. Allerdings sollten Sie nicht voreilig handeln.

Kronen Zeitung 26. 2. 2001/Nr. 14.653 www.krone.at

Im heutigen Sprachgebrauch lebt das Sprichwort eher in der Variation. Man neigt zu Ironisierung und Umbildung. Ursprüngliche Sprichwörter z.B. „*In Wein liegt Wahrheit*“ leben oft parallel mit ihren modernen Spielarten: „*In Wein liegt Weisheit*“, „*Die Wahrheit liegt in der Mitte*“. Der Ausgangspunkt beim Erwerb der interkulturellen Kompetenz ist die eigene Kultur. Bin ich mir meiner kulturellen Wurzeln und Werte bewusst, werde ich in der Lage sein, eine andere Kultur zu verstehen. Viele Sprichwörter sind vielen Sprachen gemein, weil ihre Wurzeln in denselben Traditionen zu suchen sind. In Deutschland sagt man: „*Kinder und Narren sagen immer die Wahrheit*“, in Russland sagt man: „*Aus dem Munde eines Kinders spricht die Wahrheit*“. Der Ursprung der Sprichwörter liegt – wie allgemein bekannt ist, - im Volksmund oder in der Bibel, andere Sprichwörter stammen aus der Antike. „*In vino veritas*“ wurde bereits bei den Römern verwendet. In der Wissenschaft und in den Fachsprachen werden noch lateinische Begriffe verwendet, lateinische Sprichwörter versteht heute freilich nicht mehr jeder. Der Terminus Sprichwort ist die Bezeichnung einer Alltagskategorie ebenso wie einer wissenschaftlichen Kategorie (Burger, 2007, 112).

Sprichwörter können als konstruktives Hilfsmittel für die Aneignung der Sprache dienen. Durch Freude am Spiel mit Sprichwörtern kann man Barrieren im Lernprozess leichter überwinden. Das Sprichwort ist oft kurzgefasste Äußerung des Gedankens, die Handlungen und Beziehungen des Lebens bildlich verallgemeinert. Da Sprichwörter zur Phraseologie zu rechnen sind, ergibt sich daraus, dass sie Grundmerkmale des Phraseologismus erfüllen. Sie sind polylexikalisch, fest und in unterschiedlichem Grade idiomatisch.

Hier werden die Sprichwörter benutzt, um den Texten Lebendigkeit zu verleihen. Nicht umsonst spricht man heute oft über den Verlust kultureller Werte. An dieser Stelle helfen die Sprichwörter interkulturelle Kompetenz teilweise zu kompensieren: „*Ländlich, sittlich*“, „*Daheim ist daheim*“. Sie sind historisch fixiert und verdeutlichen mitunter vergessene Werte. Man sollte aber nicht außer Acht lassen, dass Phraseologismen von Epoche zu Epoche variieren können. Deshalb gibt es die Phasen, in denen bestimmte Phraseologismen besonders produktiv und andere umgekehrt weniger produktiv sind.

Da Sprichwörter kurze Texte sind, bedienen sie sich Metaphern und Symbolen. Die Personifikation bildet aus abstrakten Begriffen lebende Wesen, Personen oder sogar Tiere und diese treten als Modell für den Menschen auf: „*Eine Krähe sitzt gern bei der anderen*“, „*Enten können nichts als schnattern*“, „*Junge Gänse haben große Mäuler*“, „*Die Ratten verlassen das sinkende Schiff*“. Es geht um ein häufiges, stilistisches Mittel, das den abstrakten Begriffen und Gegenständen ein Handeln oder Leiden zusprechen kann: „*Die Zeit heilt alle Wunden*“, „*Voller Bauch studiert nicht gern*“. „*Ein Unglück kommt selten allein*“. Abstrakte Begriffe bezeichnen oft Körperteile wie im Sprichwort: „*Lügen haben kurze Beine*“. Bei der Metapher wird ein Wort nicht in seiner wörtlichen, sondern in einer übertragenen Bedeutung gebraucht: „*Stille Wasser sind tief*“,

„Wenn die Katze aus dem Haus ist, dann tanzen die Mäuse“. Inhaltlich bezieht sich das Sprichwort „Stille Wasser sind tief“ auf ruhige Leute, deren Reaktion für uns oft unerwartet ist. Oben angeführte Phraseologismenbeispiele sind eigentlich idiomatisierte Wendungen. Die Idiomatizität umfasst einerseits strukturelle Anomalien, andererseits semantische Besonderheiten. Zu den dominanten Komponenten gehören nach Đurčo in der Phraseologie Substantive und Verben. Substantive verlieren im Phraseologismus ihre „kategoriale Kraft“ als Wortart und zwar in dem Sinne, dass der kategoriale Status einer festen Wortverbindung nicht vom Substantiv bestimmt wird, sondern dies aufgrund der kommunikativen Funktion der Wortverbindung geschieht (Đurčo, 1994, 70).

4. Bildhafte Methode

Physisch wahrnehmbare Bilder pflegt man nach Burger (2007, 98) als „materielle“ Bilder zu bezeichnen, im Gegensatz zu den „immateriellen“ Arten von Bildern, die nur in der Sprache oder der Kognition existieren. Bildhaft sind Wörter und Wendungen, die mit einer konkreten Situation assoziiert werden. Bildlich nennt man Wörter und Wendungen auf Grund von Vergleich Tropen, metaphorischen und metonymischen Periphrasen oder expressiver Phraseologie. Ein dritter Terminus dazu sind bildkräftige Ausdrücke, die bildhafte und bildliche Aspekte zusammenfassen (Burger, 2007, 98). „Bildhaft“ meint Burger, dass ein sprachliches Zeichen (oder eine Zeichenverbindung) eine konkrete visuelle Vorstellung hervorruft, die dann das „Bild“ (im Sinne von „Vorstellungsbild“) ist. *Die Wahrheit hat oft einen bitteren Geschmack. Aber eine süße Lüge vergiftet.*

Ein Bild sagt manchmal mehr als tausend Worte und trägt in sich selbst eine inhaltliche Kraft. Die illustrative Darstellung oder Symbolisierung kann auch in Fotos, Karikaturen oder Piktogrammen erfolgen. Zur inneren Formgebung des Sprichwortes gehört außer der Personifikation und der Metapher auch die Bildhaftigkeit. Diese ist wohl die wichtigste Eigenschaft des Sprichwortes, die sich in mehreren Beispielen zeigt: „In Wein liegt Wahrheit“. Die bildhafte Methode, vom Bild zum Sprichwort und umgekehrt, eignet sich für fast alle Übungstypen. Zum Einsatz von Bildern gibt es vielfältige Vorgehensweisen, die für Lernende anziehend sein können.

Zunächst ist es ratsam, ein Bild vorzustellen, Lernende sagen selber, mit welchem Sprichwort dieses Bild ergänzt werden kann. Das ist ein Zeichen dafür, dass sie das Gemeinte verstehen. In der Variationübung werden dem Bild mindestens drei Sprichwörter zugeordnet, aber nur eine Möglichkeit ist richtig. Mit den Bildern gelingt es leichter, gestellte didaktische Ziele zu erfüllen. Die Bildlichkeit kann oft spontane Neugier von Lernenden erwecken. Anschließend können Lernende das kreative Umgehen mit dem Bildmaterial beweisen, indem sie selbst Bilder den Sprichwörtern zuordnen und eigene Sprichwortsammlungen erstellen können. In weiteren Phasen arbeitet man mit Bildern, die Puzzleform haben können oder mit den beschnittenen Fotos oder Karikaturen, die die Phantasie anregen. Lernende sollten wesentliche Informationen über Sprichwörter selbst aussuchen, weil die Bilder nur Träger von bestimmten Inhalten zum Thema sind. Eine weitere Möglichkeit für die bildhafte Sprichwortarbeit im DaF Unterricht stellt die Powerpoint Präsentation dar, die durch Bilder und anderen Medien unterstützt wird. Diese wird oft erfolgreich angenommen, weil die Bilder manchmal ganze Texte ersetzen. Wo früher nur ein Text präsentiert wurde, findet man ein Bild. Präsentation fördert das Lernen mit allen Sinnen, weil sie nie rein verbal abläuft. Das Material für Sprachlernspiele und Sprachrätsel ist die Sprache selbst mit ihrer Vielfalt (heilige, reine, nackte Wahrheit, sogar die Binsenwahrheit).

Die Bedeutung von Sprichwörtern hängt immer von der Gebrauchssituation ab, und hier kann ein und dasselbe Sprichwort sehr verschiedene Funktionen übernehmen, zum Beispiel als Argument oder Vorschlag. Sprichwörter werden sprachlich ganz bewusst und strategisch in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation eingesetzt (Fleischer, 2007, 5).

Spielerische Elemente erhöhen im DaF Unterricht Lernmotivation, fördern Kreativität und Aktivität der Lernenden. Bei der Fremdsprachenvermittlung und Einübung von Lernstoffen dienen Spiele der Entspannung und machen Spaß. So kann es beim Spielen zu neuen oder zusätzlichen

Aussagen in der Sprache kommen. Sehr häufig ist das Spiel mit der Sprache auch in Rätseln eingebettet. Und der Rätselcharakter ist in vielen Sprachlernspielen anzutreffen. Mit der Sprache spielerisch umgehen, bedeutet, eine neue Sicht auf sie zu entwickeln. Gehen wir den Lernzielen des Spiels mit der Sprache nach, so liegen diese im Anwenden und Festigen des Sprachmaterials, insbesondere des Wortschatzes, der Wort- und Satzbildung, der Redemittel und grammatischer Strukturen. Den Lernzielen dient eine positive Einstellung zum Erlernen einer Fremdsprache durch den Spielspaß, weiter Wettbewerbscharakter von manchen Spielaufgaben oder ihr interkultureller oder landeskundlicher Hintergrund.

In diesem Teil wird ein didaktisches Lern- und Lehrkonzept zur Vermittlung der Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht dargestellt. Die theoretischen Prinzipien wurden im phraseologischen Lernmaterial EPHRAS (2006) als Grundlage zur Erstellung von interaktiven phraseologischen Übungen eingesetzt und weiter im Projekt SprichWort (2008) näher verarbeitet. Šajánková erwähnt Dreischritt von Peter Kühn, der drei Lernstufen voraussieht: *Phraseme erkennen - Phraseme entschlüsseln - Phraseme verwenden*. Im EPHRAS wurde das Lehrkonzept modifiziert und um eine wichtige zusätzliche vierte Lernstufe ergänzt: *Phraseme festigen* (Šajánková in Jesenšek und Fabčič 2007, 29).

5. Schlussfolgerungen

Im vorliegenden Artikel haben wir uns das Ziel gesetzt, ein paar Tipps zur Didaktisierung des phraseologischen Materials im DaF Unterricht zu geben. Wir wollten darauf hinweisen, dass phraseologische Einheiten beim Fremdsprachenunterricht eine besonders interessante Herausforderung darstellen können. Eine systematische Arbeit mit dem integrierten phraseologischen Material in kürzeren authentischen Texten kann sowohl rezeptive, als auch produktive Kompetenzen im Bereich Phraseologie entwickeln. Die Didaktisierung der sprichwörtlichen Sprache ermöglicht es, spielerische Aktivitäten zum Sprichworteinbringen im DaF Unterricht zu verwenden. Wenn Lernende Spaß am Unterricht haben, dann können Sprichwörter nicht nur zur Ideenbereicherung, sondern auch zur Erfrischung im Unterricht dienen. Zur Bewältigung unserer Ziele haben wir die lehrhafte Tendenz von Sprichwörtern an praktischen Beispielen zielgerecht angeführt. In diesem Beitrag wurden teilweise auch Ergebnisse aus dem multinationalen Projekt SprichWort (2008) präsentiert.

LITERATURVERZEICHNIS

1. BIRIȘ, Rodica, Teodora (2009): *Deutsche Geschäftskorrespondenz*, Ed. Gutenberg, Arad.
2. BIRIȘ, Rodica, Teodora (2009): *Deutsch für Anfänger - Limba germană pentru începători*, Ed. Gutenberg, Arad.
3. BIRIȘ, Rodica, Teodora, Eva Jurcakova, Iveta Kontrikova, Hana Borsukova, Teodor Radu Jurcuț (2009): *Landeskunde. Interculturalitate și civilizație germano-româno-slovacă*, Ed. Gutenberg, Arad.
4. BURGER, Harald (2007): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* - Berlin: Erich Schmidt Verlag.
5. ĎURČO, Peter (2005): *Sprichwörter in der Gegenwartssprache* - Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda v Trnave.
6. ĎURČO, Peter (1994): *Probleme der allgemeinen und kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch und Slowakisch* - Heidelberg: Julius Groos Verlag.
7. FLEISCHER, Wolfgang (2007): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* - Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
8. JESENŠEK, Vida, FABČIČ Melanije (2007): *Phraseologie kontrastiv und didaktisch* - Maribor: Zora 47.
9. WANZECK, Christiane (2003): *Zur Etymologie lexikalisierte Farbwortverbindungen* - New York: Editions Rodopi Amsterdam.

Wörterbücher

DUDEN (1993): *Bedeutungswörterbuch*. MF Praha: Bibliographisches Institut Mannheim.

Webseite

www.mitglied.multimania.de/zitatenschatz/wahrheit.htm

www.krone.at